Nr. 2578. Mittwoch, 24 August. (Morgen-Ausgabe.) 1864.

Die Danziger Zeitung erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage, zweimal, am Montage nur Nachmittags 5 Uhr. — Bestellungen werden in der Expedition (Gerbergasse 2) und auswärts bei allen Königl. Postanstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr., auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, in Leipzig: Ilgen & Fort. H. Engler, in Hamburg: Haasenstein & Vogler, in Frankfurt a. M.: Jäger'sche, in Elbing: Neumann-Hartmanns Buchhdlg.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Telegraphische Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen 23. August, Abends 7 Uhr.

Dresden, 23. August. Beim heutigen Schlusse des Landtages erwähnte der König in der Thronrede die günstige Finanzlage des Landes und betonte das Zustandekommen des neuen Zollvertrages, der die commerzielle Zukunft Sachsens sichere. Er hofft eine baldige günstige Lösung der schleswig-holsteinischen Frage im Sinne des Rechtes und den Wünschen Deutschlands gemäß. Der König bedauert, daß es den sächsischen Truppen verwehrt war, an den Kriegsthaten der Verbündeten Theil zu nehmen; es müsse denselben indessen der Ruhm unerschütterlicher Mannszucht und strenger Pflichterfüllung in schwierigen Verhältnissen zuerkannt werden, welche, ebenso wie die Tapferkeit auf dem Schlachtfelde, die Eigenschaften echter Soldaten seien. Dies Zeugniß sei der König seinem braven Heere schuldig.

Angekommen 23. Aug., 7½ Uhr Abends.

Bern, 23. August. Gestern Abend aus Genf beim Bundesrathe eingetroffene Depeschen verlangten dringend eine Intervention eidgenössischer Truppen, und in Folge dessen marschirte heute Nachmittag ein Bataillon Waadtländer in Genf ein. Der Staatsrath hatte eine Proclamation erlassen, worin er eine nochmalige Prüfung des vom Centralbüreau cassirten Wahlprotokolls versprach. Die Partei der „Independenten" trugen die Proclamation durch die Straßen, die „Radicalen" schossen. Darauf wurde Sturm geläutet, Barrikaden erstanden auf den Brücken und an den Thoren. Die „Radikalen" nahmen aus dem Arsenal Waffen und Kanonen. 12 Verwundete. Der Staatsrath ist in seinem Sitzungsgebäude blokirt.

Angekommen den 23. Aug., 9 Uhr Abends.

Bern, 23. August, Nachm. Genf ist wieder ruhig. Der Staatsrath, von den „Independenten" gefangen, ist auf das Versprechen, die „Radikalen" zu entlassen, wieder freigegeben worden.

Polenprozeß.

Wir haben in unserm Berichte die Rede des Herrn Professor Gneist bereits im Auszuge mitgetheilt. Sie lautet wörtlich:

„Ich hatte mir erlaubt, den Herrn Präsidenten zu bitten, in diesem Stadium der Verhandlungen die Ansichten der Vertheidigung und deren Wünsche über den weiteren Gang der Beweisaufnahme aussprechen zu dürfen. Ich kleide dies in die bescheidene Form einer Bitte an das Präsidium, glaube aber hinzufügen zu dürfen, daß ich vielleicht auch die stärkere Form wählen könnte: ich glaube, die Vertheidigung hat ein Recht dazu. Unser Antrag bezieht sich darauf, daß die Vertheidigung sich präjudicirt sieht, wenn in diesem entscheidenden Wendepunkte immer noch zurücktreten sollte der Beweis des objectiven Thatbestandes, wenn jetzt nicht endlich der Beweis über die Handlungen geführt werden soll, die den Angeklagten zur Last gelegt werden, und wenn etwa die Ansicht der Staatsanwaltschaft zur Geltung käme, den Beweis des Thatbestandes in hundertdreißig Special-Anklagen zu zersplittern. Wir halten von unserm Standpunkte es für nothwendig, daß das strafbare Unternehmen, dessen einzelne Theilnehmer hier unter Anklage gestellt sind, als objectiver Thatbestand vorhanden sein und zuerst bewiesen werden muß, und daß dieser Beweis nicht zerstückelt werden kann. Wir halten es für unstatthaft, die zwei Zeugen, die hier im allgemeinen Theile genannt wurden: Meer und Zimmermann von dieser Stelle zurückzuschieben. Sodann habe ich bei diesem Antrage auch noch eine weitere Rücksicht. Wir haben ein bedeutendes Beweismaterial zum Entschuldigungsbeweise im Petto, welches sowohl dem Umfange, als der innern Schwere nach ungefähr in einer Linie steht mit der Masse der Beweise der Anklageschrift. Wir haben von dem weit ausgedehnten Material der Beweisführung bisher einen sehr bescheidenen Antheil in Anspruch genommen. Wir können dies aber vor unserem Gewissen und unseren Clienten nur rechtfertigen, wenn wir in der Lage sind, dem Gerichtshofe zu sagen, in welcher Ordnung wir diese Beweise überhaupt auffassen, und warum wir neun Zehntel der Beweise als nicht zum Thatbestand gehörend betrachten, und daß wir sie daher für jetzt unberücksichtigt lassen. Ich hoffe, daß auch die Staatsanwaltschaft sich überzeugen wird, wie es sich hier nicht um Rechtsausführungen, um Plaidoyers handelt. Die Thatsachen, wie sie vorliegen, sind einfach folgende. Es haben vom Großherzogthum Posen aus bewaffnete Zuzüge stattgefunden zu dem Aufstande im Königreich Polen. Es sind seit dem 8. Februar 1863 zuerst einzelne Mannschaften und dann ist im März einmal eine größere Abtheilung zu dem Milecki'schen Corps in Polen gestoßen. Dann sind im April 1863 unter der Führerschaft von Jung-Blankenheim und Foucher zwei Abtheilungen von mehreren 100 Mann ausgerüstet. Dann ist im Juli 1863 der Uebertritt einer ähnlichen Colonne verhindert worden, und später Aehnliches noch einmal geschehen. Es ist unzweifelhaft, daß zu diesem Zwecke eine Verbindung mehrerer Personen bestanden haben muß. Die Staatsanwaltschaft nimmt an, daß diese Verbindung seit dem März 1863 unter der Leitung des Grafen Dzialynski und eines Comité's, — nach der Auflösung dieses Comité's seit dem Mai 1863 unter einem Großpolnischen Central-Comité — und seit dessen Auflösung im September 1863 unter einem „exekutiven Ausschusse" gestanden habe. Abgesehen von den speziellen Daten will ich dagegen keinen Zweifel erheben.

„Die Anklageschrift sagt es zwar nicht bündig, ich setze es aber selbstverständlich als ihre Meinung voraus, daß diese Handlungen den Thatbestand eines hochverrätherischen Unternehmens gegen Rußland bilden, und daß durch diese Handlungen sämmtliche Theilnehmer sich der Strenge des russischen Strafgesetzes unterworfen. Ich behaupte aber eben so bestimmt, daß eben deshalb in diesen Handlungen nicht der Thatbestand eines Hochverraths gegen Preußen gefunden werden kann. Die Art. 61—66 unseres St.-G.-B. kennen keinen anderen, als den preußischen Staat, und wenn „feindselige Handlungen" gegen fremde Regierungen in § 78 des St.-R. unter Strafe gestellt sind, so ist dies nur geschehen in 2 Klassen von Fällen: gegen deutsche Staaten und gegen Reciprocitätsstaaten, zu denen Rußland nicht gehört.

„So viel an mir liegt glaube ich, daß die richterliche Entscheidung dieser Sache dadurch sehr gefördert würde, wenn die Anklageacte uns keine Veranlassung gäbe, von diesem gegebenen Thema abzuweichen. Wir wünschen unsererseits möglichst wenig zu sprechen von Gewaltthätigkeiten der einen Seite und von Agitationen der anderen Seite, von historischem Recht und historischem Unrecht, von Nationalgefühl und staatlichen Interessen, sondern wir wollen das Unternehmen gegen Rußland einfach bezeichnen als das, was es ist: als eine den preußischen Strafgesetzen und den preußischen Gerichten fremde, an sich indifferente Handlung.

„Unsere Strafgesetzgebung hat jedem Interesse unseres Staats an dergleichen Hergängen übrigens hinreichend vorgesehen durch das Verbot geheimer Verbindungen (§ 98), durch das Verbot der Bildung bewaffneter Haufen (§ 97), durch das Vereinsgesetz und durch die Präventionsgewalt der Polizei. Das wären die wirklichen Gegenstände einer Anklage, die freilich nicht vor diesen Gerichtshof gehören würde. Ist nun aber das Hauptunternehmen indifferent, so folgere ich daraus, daß auch die Modalitäten der Ausführung nicht Gegenstand einer Anklage auf Hochverrath werden können. Ich bin der Meinung, daß von diesem Gesichtspunkte aus eine Menge Dinge, die als Lebensfragen der Anklage vorgebracht worden, völlig indifferent sind, und daß wir keine Veranlassung haben, dagegen mit Gegenbeweisen anzukämpfen. Wenn nun die Anklage dennoch auf Hochverrath gegen Preußen geht, so liegt das Band dieser Anklage mit einer an sich indifferenten Handlung lediglich in zwei Punkten: 1) Darin, daß die Anklage behauptet, das Unternehmen sei ein Product einer revolutionären Propoganda, die sich auch auf das Großherzogthum Posen erstreckt habe; 2) darin: es habe das weitere Ziel gehabt einer Losreißung der Provinz Posen vom preußischen Staate.

„Durch diese Grundlage sind nun aber diejenigen Ausführungen, welche die Staatsanwaltschaft als den „Allgemeinen Theil" der Anklage bezeichnet, zu einer rein politischen Deduction, zu einer politischen Abhandlung geworden.

„Das ist nun eben, was der Vertheidigung präjudicirt. Ich leugne nicht, daß diese Art der Anklage und Beweisung in ominöser Weise erinnert an die alten Criminalprozesse gegen das Judenthum. Ich glaube, man wird die vorliegende Sache nicht nach dieser Analogie behandeln wollen: als ob die polnische Nationalität ein einzelnes Individuum wäre, zu dem man sich der That wohl versehen könnte. Man kommt dadurch dahin, Alles, was von einem Polen Revolutionaires gesprochen, projectirt, gedruckt ist — Alles, was ein Anderer für Polen gedacht hat (wie Mazzini oder Garibaldi), — Alles, was bei einem Polen an Preßartikeln gefunden ist, — Alles das in einen großen Papierkorb zu werfen und jede Person, deren Namen unter den verdächtigen Gegenständen gefunden wird, für dieses Material verantwortlich zu machen.

„Hier ist der Punkt, wo sich die politische und polizeiliche Behandlung dieser Sache scharf und unzweideutig scheidet von der rechtlichen und richterlichen Behandlung dieser Sache.

„Wenn ich nicht irre, ist der Gegensatz sehr einfach, nämlich, daß das urtheilende Gericht es nur mit den erfolgreichen und fertigen Resultaten der Polizei zu thun hat und daher für eine richterliche Behandlung der Gang des Beweises sich in der Regel umkehrt. Ich bemerke dabei (weil ein paar Mal der Herr Ober-Staatsanwalt glaubte, persönliche Vorwürfe zu hören), daß vom polizeilichen Standpunkte aus, mit dem die Staatsanwaltschaft amtsmäßig zusammenhängt, es freilich unter Umständen nothwendig sein kann, jeden Faden, jeden Plan, jede hingeworfene Aeußerung, jede Spur einer revolutionairen Idee, jeden revolutionairen Vorschlag zu verfolgen, um deren Verwirklichung zu einer Handlung zu verhüten und event. zu entdecken.

„Allein vom richterlichen Standpunkte aus liegt die Sache anders. Da kann, meiner Ueberzeugung nach, so lange wir vor einem deutschen Gerichtshofe stehen, der Gang der Sache nur der sein:

beweise die Anklage zuerst, welche Handlungen, welches Unternehmen den Angeklagten zur Last gelegt wird; die Art und Weise der Handlungen wird, wie immer, die Intention ergeben, aus der sie hervorgegangen sind; und dazu gehören auch noch die beglaubigten Erklärungen der Angeklagten zur Zeit und dem Orte des Unternehmens.

„Damit aber ist, meiner Ueberzeugung nach, der Umfang des gerichtlichen Beweises geschlossen. Alles Andere ist Polizeimaterial; und von unserem Standpunkte aus sind wir bei diesem Stadium des Prozesses in der Lage, gegen eine politische und polizeiliche Behandlung dieser Sache zu provociren an den sichersten Halt der Vertheidigung, an das richterliche Gewissen." (Fortsetzung folgt.)

— Aus Prenzlau, 21. August, schreibt man der „Ref.": Ueber den Gesundheitszustand des Hrn. Oberbürgermeisters Grabow hat die feudale Correspondenz unrichtige Nachrichten gebracht, die in sofern auffällige genannt werden können, da es dem nicht unbekannten Berichterstatter leicht gewesen wäre, Zutreffendes zu melden. Hr. Grabow leidet an einer Leberkrankheit, und hat auf Anrathen seines Arztes den Kissinger Brunnen getrunken, und zwar bei Verwandten in der Provinz Preußen. Die Kur ist Hrn. Grabow nicht bekommen, vielleicht hat das Klima des rauheren Preußen ungünstig dabei eingewirkt, der Patient kam sehr leidend, namentlich an der Gelbsucht leidend, nach Prenzlau zurück, und ist es demselben bisher nicht möglich gewesen, wieder in sein Amt als Vorsitzender des hiesigen Magistrats einzutreten. Besorgnißerregend ist der Zustand des Hrn. Grabow nicht; ob aber derselbe seiner Zeit im Abgeordnetenhause erscheinen wird, dürfte in sofern zweifelhaft sein, als dem Vernehmen nach der Arzt des Hrn. Grabow davon entschieden abgerathen haben soll.

Verantwortlicher Redacteur H. Rickert in Danzig.

Bekanntmachung.

Zu Folge Verfügung vom 22. August 1864 ist an demselben Tage die in Danzig errichtete Handelsniederlassung des Kaufmanns Carl Helmuth Adalbert Ulrich ebendaselbst unter der Firma:

A. Ulrich

in das diesseitige (Handels-)Firmen Register sub No. 609 eingetragen.

Danzig, den 22. August 1864.

Kgl. Commerz- und Admiralitäts-Collegium.

v. Grodded. [5572]

Bekanntmachung.

Zu Folge Verfügung vom 22. August 1864 ist an demselben Tage die in Danzig errichtete Handelsniederlassung des Kaufmanns (Mühlenbesitzers) Edwin Moritz Rose ebendaselbst unter der Firma:

Ed. M. Rose

in das diesseitige (Handels-)Firmen-Register sub No. 608 eingetragen. [5573]

Danzig, den 22. August 1864.

Königl. Commerz- u. Admiralitäts-Collegium.

v. Grodded.

Ein Rechnungsführer für größere Güter, der b. 1000 Rt. Caution stellen kann, sucht eine Stelle. Das Nähere in der Exped. dieser Zeitung unter 5366.

Elias L. Cohn aus Berlin,

Lager in Danzig, Lange Buden-Reihe, Stadtseite No 8, Eingang vom Hohenthore, empfiehlt vorzugsweise:

Reisekoffer, Handkoffer, Reisetaschen, Jagd- und Eisenbahntaschen, Geld- und Brieftaschen, Schultaschen für Mädchen und Knaben; seine Damentaschen zum verschließen, Promenadentaschen mit und ohne Einrichtung, Cigarren- und Wechseltaschen mit und ohne Stickerei, so wie eine reichhaltige Auswahl von Portemonnaies, Beuteln und Notizbüchern. — Ganz besonders mache ein geehrtes Publikum auf die geschmackvollen und billigen Albums, Leder-Puppen und Kinder-Schürzen aufmerksam- Albums, von 25 bis 200 Stück Bilder, sind vorräthig. Ich verspreche die billigsten Preise und bitte um gütige Berücksichtigung dieser Offerte.

Elias L. Cohn aus Berlin.

[5534]

Die Porzellan-Niederlage

von

F. Ad. Schumann,

Wollwebergasse 9,

empfing eine große Auswahl von **decorirten Thee- und Tafel-Servicen, Kuchenkörben, Blumenvasen, Waschservicen** und dgl. mehr.

Ausschuß-Porzellan

ist in der fast fehlerfreien Qualität in großer Auswahl vorräthig.

Das Glaswaaren-Lager

ist mit englischen und böhmischen Crystall-Waaren in Wein- und Wassergläsern, Bowlen, Fruchtschalen, Compotieren, Butter- und Käseglocken, Karaffen, Zuckerkörben 2c in ganz neuen Formen auf das Reichhaltigste ausgestattet. [5535]

In dem Concurse über das Vermögen des Kaufmanns Joh. Friedrich Reuter hier ist zur Verhandlung und Beschlußfassung über einen Accord Termin auf

den 10. September d. J.,

Vormittags 11 Uhr,

vor dem Herrn Gerichts-Assessor Grünberg im Terminszimmer No. 14 anberaumt worden. Die Betheiligten werden hiervon mit dem Bemerken in Kenntniß gesetzt, daß alle festgestellten oder vorläufig zugelassenen Forderungen der Concursgläubiger, soweit für dieselben weder ein Vorrecht, noch ein Hypothekenrecht, Pfandrecht oder anderes Absonderungs-Recht in Anspruch genommen wird, zur Theilnahme an der Beschlußfassung über den Accord berechtigen.

Danzig, den 21. Juli 1864. [5550]

Königl. Stadt- und Kreis-Gericht.

1. Abtheilung.

Elegante Pianofortes von gutem Ton und Bauart in Polisander und Mahagoni sind stets vorräthig bei

G. Ziegler,

(5566) 3. Damm 3.

Portland-Cement

aus der Cement-Fabrik „Stern" in Stettin ist stets in frischer Waare vorräthig bei

Regier & Collins,

[2514] **Comptoir: Ankerschmiedegasse 16.**

Ansichten von Danzig,
vorzügliche Photographien — saubere Lithographien, — feine Stahlstiche in Rosenform — Fremdenführer — Pläne —
empfiehlt in großer Auswahl
E. Doubberck,
Langgasse 35. [5522]


Am 28. August, Abends wird unwiderruflich im Hotel zum Preußischen Hofe am Langenmarkte in Danzig der Ausverkauf von Fernröhren, Mikroskopen, Loupen, Operngläsern, Lorgnetten und Pinces-nez, Compassen, Barometern u. Thermometern, Reißzeugen, Libellen, **goldenen, silbernen und Stahlbrillen,** so wie der herrlichen Stereoskopbilder rc. geschlossen.
☞ Augengläser Bedürfenden und Kunstfreunden dieses zur ergebenen Anzeige.

Auf einem Gute, zwei Meilen vom Bahnhof Schlobitten, ist ein großes herrschaftliches Wohnhaus nebst allem Zubehör: Garten, Stallung rc. vom 15. November d. J. ab, billigst zu vermiethen. Gef. portofreie Anfragen werden unter der Adresse: Gutsbesitzer Lorentz auf Reichwalde bei Liebstadt erbeten. (5449)

Ein in der Vorstadt an der Chaussee belegenes Grundstück, bestehend aus einem schön und bequem eingerichteten Wohnhause nebst Garten, Hof und laufendem Wasser, sowie einigen dazu gehörigen Morgen Land mit einer Gesträuch-Anlage, mit der herrlichsten Aussicht auf Danzig und Umgegend, ist Umstände halber für einen mäßigen Preis zu verkaufen. Bedingungen bei **Alb. Schönbeck,** Buttermarkt 13. [5562]

Gebrauchte und neue englische Sättel, sowie Hauptgestelle von englischem Leder, und Wiener Jagdkandarren offerirt zum Kauf **F. Sczersputowski** jun.,
[5561] Reitbahn 13.

Eine Auswahl von offenen und verdeckten Wagen, sowie ein Paar Doppel-Ponnys offerirt zum Kauf
[5561] **F. Sczersputowski** jun.

Stearin-Lichte,
Apollokerzen à Pack 7½ Sgr., Victoriakerzen à Pack 8 Sgr., Venuskerzen à Pack 8½ Sgr., empfiehlt [5568] **M. Rose,** Langgasse 77, erste Etage.

Narval-Zähne werden zu guten Preisen gekauft von einem nur 2 Tage hier verweilenden Fremden, Hundegasse 30, 2 Treppen, bei Herrn Goldschmidt. (5560)

Schwarze und couleurte seidene Kleiderstoffe empfiehlt in reichhaltigster Auswahl zu soliden Preisen (5563)
Adolph Lotzin,
Langgasse 76.

Ca. 35 Mille guter Mauersteine sind Hundegasse No. 20 im Comptoir zu haben. (5556)

Ein Paar elegante Grauschimmel-Hengste (Ponnys) stehen zum Verkauf. Die Exped. dieser Zeitung ertheilt nähere Auskunft. 5575

5000 alte Dachpfannen zu verkaufen 4. Damm 6. [5557]

Umzugshalber steht ein Sparherd, aus Schmiedeeisen gefertigt, mit 3 Ringen, einem messingnen Wasserbehälter und Bratofen nebst 6 Fuß Röhrenleitung in **Schidlitz No. 72** billig zum Verkauf. [5559]

Es werden sofort 8 Ctnr. Schafschwingel zu kaufen gesucht. Hierauf Reflectirende wollen unter Angabe des genauesten Preises ihre Offerten an die Exped. dieser Zeitung unter No. 5447 zusenden.

Aechten Probsteier Saatroggen
führen nach Probe billigst aus und bitten um baldige Bestellungen
[5511] **Regier & Collins.**

Ausverkauf von Stearinlichten 2. Damm No. 16.
pro Pack 5 Sgr. 9 ₰, 6 Sgr. 6 ₰, 7 Sgr.

Ein im lebhaftesten Theile der Stadt belegenes Colonial- und Delicateß-Waaren-Geschäft, welches sich seit einer Reihe von Jahren einer ausgedehnten Kundschaft erfreut, soll Familienverhältnisse wegen verkauft werden. Selbstkäufer belieben sich in portofreien Anfragen an Herrn D. Wieler in Elbing wenden zu wollen. [5398]

Eine freundliche Vorderstube nebst Kabinet ist zu vermiethen und sogleich zu beziehen Schmiedegasse 17, 1 Tr. [5554

En gros. En détail.
Petroleum-Lampen
sind stets in großer Auswahl zu billigen festen Preisen vorräthig bei
H. Ed. Axt.
Magazin für Wirthschaftsgeräthe
[5496] Langgasse 58.

Große landwirthschaftliche Ausstellung auf der Speicherinsel.

Heute Mittag Eröffnung, Eintritt 1 Rt.; Donnerstag, Eintritt 10 Sgr.; Freitag, Eintritt 5 Sgr. Partoutkarten für alle Tage 1½ Rt., so wie Loose zu 10 Sgr. am Eingange zu haben.

Große landwirthschaftliche Ausstellung
in Danzig, vom 24. bis 27. August auf der Speicherinsel.

Zur Ausstellung kommen gegen 200 Pferde, 230 Stück Rindvieh, 70 Wollvließe und Wollschafe, 110 Fleischschafe, 120 Schweine, 500 Producte und Hilfsstoffe und über 1200 Maschinen und Geräthe. Unter den Pferden erscheinen englische und arabisch Vollblut, Trakehner, ein schottischer Clydesdale-Hengst u. s. w.; unter dem Rindvieh Holländer, Friesen, Holsteiner, Shorthorn, Algäuer, Danziger Niederungsvieh rc. (darunter 53 verkäufliche Originalthiere, direct aus Holland und Holstein hergebracht); unter den Fleischschafen Baggas, Lincolns, Cotswolds und Southdowns (von letzteren 51 Originalthiere direct aus England zum Verkauf); unter den Schweinen die verschiedenen englischen Racen, theilweise ebenfalls in einer namhaften Zahl Original-Zuchtviehes vertreten. Unter den Maschinen sind ein Dampf-Pflug, 9 Lokomobilen, feststehende Dampfmaschinen, Dampfdreschmaschinen, Mähmaschinen, Heuwender, Mühlenwerke, Torf- und Ziegelmaschinen u. s. w. Die Lokomobilen mit den Dreschmaschinen arbeiten auf dem Ausstellungsplatze, Dampfpflug, Mähmaschinen, Heuwender, Pflüge rc. arbeiten auf einem besonderen Ackerstücke vor den Thoren. Eröffnung der Ausstellung Mittwoch, den 24. Mittags. Eintritt 1 Thlr., Donnerstag, Eintritt 10 Sgr.; Freitag Eintritt 5 Sgr. (Karten zu der Tribüne besonders, 15 Sgr.), Sonnabend, Versteigerung verkäuflicher Ausstellungsgegenstände, Eintritt 5 Sgr. Partoutkarten für alle Tage 1 Thlr. 15 Sgr. Loose für die Verloosung von Ausstellungsgegenständen 10 Sgr. Letztere beide bis zum 24 zu haben Vorst. Graben 51, parterre. [5281]



Amerika übertreffend.
F. Boecke,
deutscher Nähmaschinen-Fabrikant
in Berlin, Oranienstraße 105,
liefert von 20 Thalern an Nähmaschinen für den **Hausbedarf** der neuesten Construction in allen Systemen und für alle Nahtsorten, während die amerikanischen Fabrikate als patentirte stets nur eine einzige, jeder Verbesserung entzogene Construction und Nahtart haben.

Die F. Boecke'schen Nähmaschinen errangen vor den meisten amerikanischen als sie übertreffend folgende Auszeichnungen:
1) auf der Welt-Industrie-Ausstellung zu London im Jahre 1862 das Diplom der ehrenvollen Anerkennung (honourable mention),
2) auf der landwirthschaftlichen Ausstellung zu Frankfurt a. O. im Jahre 1864 den ersten Preis.

Jetzt auf der Ausstellung in Danzig.
Haupt-Agentur und Niederlage für Westpreußen und Danzig bei Herrn Victor Lietzau, Brodbänken- und Kürschnergassen-Ecke No. 9.

In der

Wagen-Fabrik

von
Fleischergasse 20. **Julius Hybbeneth,** Fleischergasse 20,
ist eine reiche Auswahl der neuesten und elegantesten Wagen in den verschiedensten Façons stets vorräthig.
Bei gediegener Arbeit werden möglichst billige Preise notirt.
[5531] **Julius Hybbeneth,** Fleischergasse 20.

Das
PELZ-LAGER
von
Philipp Löwy
befindet sich jetzt
No. 11. Langgasse No. 11
und empfiehlt seinen großen Vorrath von [5564
Herren- und Damen-Pelzen, so wie Garnituren, zu soliden festen Preisen.

Das Tapisserie-, Korb- u. Kurzwaaren-Geschäft
Langgasse No. 77, von **Langgasse No. 77,**
erste Etage, **Mathilde Rose,** erste Etage,
empfiehlt sein reichhaltiges Lager
von angefangenen wie fertigen Stickereien, gestrickten und gehäkelten Börsen, Berliner und Leipziger Körben, Galanterie-Waaren in Leder, Holz, Marmor und Bronce, seidenen und ledernen Gürteln, Stick- und Strick-Wollen, Näh-, Häkel- und Strick-Baumwollen zu billigsten festen Preisen [5569]

Zum Oktober finden zwei Töchter gebildeter Eltern in meiner Pensionsanstalt freundliche Aufnahme. **Franziska Fischer,**
[5558] Hundegasse 103.

L. Henschel in Graudenz sucht für sein Putz- und Weißwaaren-Geschäft zum sofortigen Antritt oder vom 1. October cr. einen gewandten Commis und einen Lehrling und bittet um Franco-Anmeldungen.

Mühlenbaumeister ersuche ich hierdurch ergebenst, wegen Baues einer Windmühle sich mit mir in Schriftwechsel zu setzen. [5359,
Deichhauptmann Ziehm.
Aol. Liebenau bei Pelplin.

Ein junges anständiges Mädchen aus achtbarer Familie, der deutschen und polnischen Sprache mächtig, die noch gegenwärtig im Geschäft ist, wünscht vom 1. oder 15. September eine anderweitige Stelle als Ladenmädchen. Zu erfragen **H. Janke,** per Adresse Herrn Kaufmann **Kusty** in Culm [5226]

Zum 15. October resp. 1. November c. wird ein mit dem Forstrechnungswesen vollständig vertrauter, unverheiratheter Forstschreiber gesucht. Von wem? erfährt man in der Expedition dieser Zeitung unter No. 5450.

Ein unverheiratheter, theoretisch wie practisch erfahrener Brennerei-Verwalter, der viele Jahre Brennereien selbstständig verwaltet und auch stets eine hohe Spiritus-Ausbeute erzielt hat, sucht eine gute Stelle. Gefällige Offerten werden unter **G. 5225** in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Ein Brauer, der selbstständig eine Brauerei zu führen im Stande ist, wird gesucht.
Näheres durch die Expedition der Danziger Zeitung unter No. 5148.

Ein Wirthschafts-Inspector, womöglich auch der polnischen Sprache mächtig, wird zum 1. October c. auf dem Gute Wilczeblott bei Pr. Stargardt gesucht. Nur persönliche Vorstellung wird berücksichtigt. (5447)

Zu einem Fabrik-Geschäft, welches einen Rein-Gewinn von 50 bis 60 % abwirft, wird ein thätiger oder auch stiller Theilnehmer mit einem disponiblen Kapital von ca. 3000 Rt. gesucht. Das Geschäft ist großer Ausdehnung fähig und eine gleich zu verwendende Kapital-Anlage von 12—15,000 Rt. würde denselben Prozentsatz Gewinn abwerfen. Adressen unter 5514 werden in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Ein möblirtes Zimmer ist während der Ausstellung zu vermiethen Hundegasse 22, 2 Treppen hoch. (5565)

Zu Michaeli d. J. wird ein tüchtiger, mit guten Zeugnissen versehener Inspector gesucht. Näheres durch die Expedition dieser Zeitung unter No. 5258

Ein militairfreier junger Mann, der ein kleines Gut 2 Jahre hindurch größtentheils selbstständig bewirthschaftet hat, noch in Condition steht und sich über seine Kenntnisse als practischer Landwirth rc. auszuweisen vermag, sucht zu Martini eine Stelle als Inspector auf einem nicht zu großen Gute. Näheres durch die Exped. dieser Zeitung unter No. 5454

Ein verheiratheter cautionsfähiger Landwirth, der gegenwärtig in Condition steht, sucht vom 1. Januar k. J. ab eine Administration oder Ober-Inspectorstelle. Nähere Auskunft wird Herr **W. Wirthschaft** in Danzig, Gerbergasse No. 6 ertheilen. [5343]

Erziehungs-Anstalt für Töchter in Danzig.
In meiner Lehr- und Erziehungsanstalt für Töchter können zu Michaelis noch einige Zöglinge aufgenommen werden. Dieselben empfangen Unterricht in Wissenschaften, Sprachen und in der Musik, sowie gewissenhafte Erziehung und sorgfältige körperliche Pflege. Eine gebildete Engländerin ertheilt den englischen Unterricht und leitet die Conversation. Auf gefällige Anfragen ertheile ich mündlich und schriftlich jede nähere Auskunft und übersende auf Verlangen einen Prospectus der Anstalt.
Agathe Bertling,
Vorsteherin,
(5241) Vorstädtischen Graben 62.

In meiner Pensionsanstalt finden noch zwei Mädchen freundliche Aufnahme, Beaufsichtigung bei den häuslichen Schularbeiten, und, wenn es gewünscht wird, im Hause den Musikunterricht. Näheres zu erfahren in meiner Wohnung Holzschneidegasse No. 3 am Bahnhofe und bei Herrn Professor Dr. **Brandstäter,** Holzgasse No 25, (5555)
Emma Petermann.

An Ordre
sind vor einiger Zeit von Havre über Hull per Dampfer „Irwell", Capt. J. Forth
M. S. 598/99 2 Fässer Wein
hier angekommen, in Hull expedirt durch Herrn **Wm. Hy. H. Hutchinson.** Der unbekannte Empfänger wird hiedurch ersucht, sich mit dem girirten Connoissement schleunigst zu melden bei **G. L. Hein,**
[5570] Brodbänkengasse No. 12.

Mit meinem Schiffe „**Louwina**" habe ich von Hartlepool
5⅛ Keel doppelt gesiebte Nußkohlen,
abgeladen von den Herren John Young u. Co., hier hergebracht. Da das Connoissement an Ordre gestellt und das Schiff, am Bleihof liegend, fertig zum Löschen ist, so ersuche ich hierdurch den resp. Empfänger, sich mit dem girirten Connoissement, oder anderer, ihn zur Abnahme der Ladung berechtigenden Documente schleunigst zu melden im Comtoir Brodbänkengasse 12.
Danzig, den 23. August 1864.
U. Heerma,
[5571] Capt. des Schiffes **Louwina.**

Spazierfahrt nach dem Oberländischen Kanal.
Das Dampfboot „Colibri" mit bequem eingerichteten Kajüten, fährt **Donnerstag, den 25. d. Mts., Morgens 7 Uhr,** vorhin und wird **die erste geneigte Ebene passiren. Abfahrt in Elbing** vom Krahnthor. Rückfahrt vom Kanal 4 Uhr.
Für gute Restauration ist gesorgt. Passagiergeld hin und zurück 12½ Sgr.
[5391] **D. Wieler.**

Concert-Anzeige.
Heute findet in der Restauration **Langgarten No. 13,** früh und Nachmittags Concert von der Damen-Kapelle **Schäffler** aus Breslau, und unter Mitwirkung des berühmten Komikers Herrn **Ring** aus Berlin, statt Anfang 10 Uhr Vormittags, wozu freundlichst einladet **J. A. Gorschalky.**
NB. Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt. [5574]

Seebad Brösen.
Heute Mittwoch, den 24. d. M.
Concert. **Pahl.**

Selonke's Etablissement.
Zur Feier des landwirthschaftlichen Wanderfestes
Freitag, den 26. August, Abends 6 Uhr,
Großes Garten-Concert
von den 2 Musikchören der Herren Musikmeister Buchholz und Keil,
Auftreten der Künstler-Gesellschaft **Alphonso** und darauf folgendes brillantes Feuerwerk.
Um 9 Uhr großes gemeinsames Abendessen im festlich dekorirten Königssaale.
Karten zum Abendessen, gleichzeitig zum Eintritt in den Garten berechtigend, zu 1 Thlr. sind am Donnerstag bis Freitag, Vormittags 10 Uhr, auf dem Ausstellungsplatze, zum Eintritte in den Garten allein, ausschließlich des Königssaales, am Freitage bis Nachmittags 4 Uhr bei den Herren Gehring und Denzer, Grenzenberg und Kaß zu 10 Sgr. zu haben.
Eintritt an der Abendkasse 15 Sgr. [5492]

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.